

Städtische Deputation für Gesundheit			28. Sitzungsprotokoll
18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft			2011 - 2015
<b>Sitzungstag:</b> 19.12.2014	<b>Sitzungsbeginn:</b> 15.25 Uhr	<b>Sitzungsende:</b> 16.10 Uhr	<b>Sitzungsort:</b> Senatorin für Finanzen Rudolf-Hilferding-Platz 1, 28195 Bremen
Teilnehmer / innen: siehe anl. Anwesenheitsliste			
Vorsitz: Herr Senator Dr. Hermann Schulte-Sasse			

Herr Senator Dr. Schulte-Sasse begrüßt die Mitglieder der städtischen Deputation für Gesundheit.

### **TOP 1**

**Folgende Tagesordnung wird genehmigt:**

TOP 1	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 2	Protokoll der Sitzung vom 25.11.2014
TOP 3	Zweiter Bericht über die Sanierung der Gesundheit Nord gGmbH (GeNo)
TOP 4	Bericht der GeNo
TOP 5	Verschiedenes

<b>TOP 2</b>	Protokoll der Sitzung vom 25.11.2014
<b>Beschluss</b> Die städtische Deputation für Gesundheit genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 25.11.2014	

<b>TOP 3</b>	<b>Zweiter Bericht über die Sanierung der Gesundheit Nord gGmbH (GeNo) (Vorlage S-70-18)</b>
<p>Frau Dr. Kappert-Gonther (Bündnis 90 / Die Grünen) lobt die positive Entwicklung des EBITDA bei der Gesundheit Nord (GeNo). Sie zeigt sich allerdings auch besorgt über die sich aus der Vorlage herauslesende stockende Sanierung der GeNo und fragt was passieren müsse, damit die Maßnahmen und Projekte zur Sanierung wieder laufen, woran es bei der Sachkostenreduktion hapere und was in diesem Zusammenhang Modifikation des Zukunftsplan bedeute? Herr Gmajnic (Gesundheit Nord) betont, dass angesichts des tatsächlichen Ergebnishubs im EBITDA im Vergleich zum Vorjahr sei die GeNo schon ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen. Weiterhin sei die GeNo mit der Sanierung noch im Fahrplan, es war von vornherein nicht beabsichtigt gleich zu Beginn alle Projekte starten zu lassen. Bei der Sachkostenreduktion verweist er in erster Linie auf die Behandlungsfreiheit des Arztes. Innerhalb der GeNo ist es daher Ziel, den Arzt und auch den Patienten, der oftmals neue, moderne aber auch kostenintensive Behandlungsformen verlangt, davon zu überzeugen, dass in der Standardisierung von Behandlungsabläufen ein qualitativer Vorteil für alle Beteiligten entsteht und sich auf diese Weise Kosten reduzieren ließen. Die medizinischen Sektionen sind hierbei wichtiger Bestandteil. Daher waren in der Vergangenheit Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf eine Reduzierung der Sachkosten vordergründig im Fokus. Hier war allerdings die interne Personalbesetzung der Leitungspositionen bei den einzelnen Programmpunkten nicht jedes Mal erfolgreich, so dass es zu Verzögerungen gekommen ist. Die Modifikation des Zukunftsplans bezieht sich im Wesentlichen nicht auf die Inhalte sondern viel mehr auf die organisatorischen Abläufe. Zudem nimmt die Geschäftsführung den Auftrag des Senats weitere Maßnahmen über die im</p>	

Zukunftsplan definierten Maßnahmen hinaus zu ergreifen, um das noch bestehende negative Jahresergebnis zu verringern, sehr ernst. Die Geschäftsführung hat daher schon erste Maßnahmen dem Aufsichtsrat (AR) vorgestellt.

Herr Bensch (CDU) äußert Freude über das gute Ergebnis der Kliniken und deren Qualität. Ihn verwundert jedoch der Anstieg der Kosten pro Behandlungsfall. Herr Gmajnic erläutert hierzu, dass innerhalb des DRG Systems ein hoher Anteil der Kosten sich auf Personalkosten zurückführen lässt. Hier sind gerade ost-deutsche Kliniken auf Grund geringerer Tarifabschlüsse besser aufgestellt und beeinflussen entsprechend den Durchschnittswert. Daher hält er es für wenig wahrscheinlich, dass die GeNo in diesem Vergleich irgendwann unterhalb des Bundesdurchschnitts liegen wird. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Trapp (Bündnis 90 / Die Grünen) bestätigt Herr Gmajnic, dass die Arbeit in den Sektionen angelaufen ist und erste Konsolidierungsergebnisse in 2015 wahrscheinlich sein werden. Die Leistungsdaten der jeweiligen Fachabteilungen stünden den Chefärzten auch derzeit schon zur Verfügung. Herr Meinke (CDU) fragt nach einer Budgetverantwortung der Chefärzte, worauf Herr Gmajnic von regelmäßigen Sachkostengesprächen mit den Chefärzten berichtet. Bei den Gesprächen muss jedoch immer das Ergebnis der Fachabteilung im Vordergrund stehen. So kann auf Grund eines überzogenen Budgets alleine noch keine Aussage hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der Abteilung getroffen werden. Herr Brumma (SPD) fragt nach der Liquidität der GeNo, der Leiharbeitsquote im Unternehmen, der Anzahl der derzeit im Sanierungsprozess tätigen Beratungsunternehmen und etwaigen Problemen hinsichtlich der MDK Prüfungen. Herr Gmajnic versichert, dass die Liquidität der GeNo derzeit gut sei und konstant viel Luft nach oben habe. Hinsichtlich der MDK Prüfungen müsste die GeNo sich noch bei den Aktenlieferungen verbessern, auch wenn die derzeitigen Verzögerungen keine erheblichen Auswirkungen auf die Liquidität hätten. Derzeit seien 2 Beratungsunternehmen im Unternehmen tätig. Ein Unternehmen kümmere sich um die Umsetzung der medizinischen Strategie und ein anderes Unternehmen berate die Gesundheit Nord bei der Umsetzung der Maßnahmen des Zukunftsplans. Frau Dr. Kappert-Gonther erkundigt sich, ob es stimmen könne, dass es in den letzten Jahren zu einem signifikanten Aufbau von Verwaltungspersonal gekommen sei? Herr Gmajnic könne sich dies allerdings nicht vorstellen.

#### **Beschluss**

Die städtische Deputation für Gesundheit nimmt die Vorlage des Senators für Gesundheit zur Kenntnis.

#### **TOP 4 Bericht der GeNo**

Die Beratungen hierzu erfolgten im Zusammenhang mit TOP 3.

#### **TOP 5 Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
Sprecherin

\_\_\_\_\_  
Protokollführer

